Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Besondere Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserbrief

Echo aus Übersee

(auf Veteranen-Tourenbericht in CN 8 – Dez. 1997/Jan. 1998)

Mein Deutsch ist heutzutage nicht sehr gut, darum muss ich in Englisch schreiben.

In a Club Nachrichten Bulletin I came across the article about Alpenblumenwoche in Saas-Almagell. My grandfather Alfred Keller, a well known collector of Swiss alpine flowers in the late Eighteen hundreds, found a one and only flower in Almagell, Switzerland.
Because of this my grandfather and future family members always came to Saas-Almagell. I first went there in 1932 (a summer trip from the United States), I have been there many times with my family and spent time on the mountains with the Zurbriggen family as guides.
Now for the story about the special plant. My grandfather found this plant just outside Almagell on the way to Mattmark. He could not locate another similar plant in Switzerland. After several years he found similar plants in the mountains of Morocco. The seeds had been transported by Hannibal's army. At that time they were exploring the Saas-Tal as a possible approach to Italy over the Monte Moro pass. It is because of this «happening» that the Keller family had many wonderful summers in the Saas-Tal. I hope to be back there next summer but my eighty years will keep me from any real climbs. I would enjoy just walking up to the Britannia-Hütte.

I hope the above story will be of interest to Richard Schneider. I have tried to read and understand his article – not too easy.

Best regards,

Robert K. Keller,
8612 Tilghman Island Road,
P.O. Box 130, Wittman, MD 21676, USA

Dear Robert Keller:
Thank you very much for your letter and the interesting story. The Bernese Club wishes you already now a pleasant stay at Saas-Almagell next summer.

es

Besondere Veranstaltungen

Tagung der «Beauftragten Schutz der Gebirgswelt» im Göschenertal

17.–19. Oktober 1997

Auch wenn der Name «Gwüescht» als Treffpunkt nicht gerade «amächelig» tönt – die Beauftragten für den Schutz der Gebirgswelt liessen sich nicht abschrecken und trafen sich an diesem Wochenende im Göschenertal zu einem ausgedehnten Gedankenaustausch. Rund 40 Vertreter/innen und Delegierte verschiedener Sektionen der

Alles, was Schönes die Erde gebar, muss sich im Wechsel erneuern. Blühten die Rosen das ganze Jahr, würden sie weniger uns freuen.

deutschen und der welschen Schweiz waren angereist, um in besagtem «Gwüescht» und in der Bergseehütte genügend Zeit zu verschiedenen Diskussionen zu finden. Jürg Meyer, seines Zeichens Geologe, Bergführer und Beauftragter des SAC für den Schutz der Gebirgswelt, leitete die Tagung mit viel Engagement und jener Prise Humor, die es braucht, um einen Sack voller freiheitsliebender Flöhe zusammenzuhalten.

Im Zentrum der zweisprachig geführten Tagung stand das als Konzept bestehende Projekt einer «Modellregion Göschenen», das der SAC in Zusammenarbeit mit Mountain Wilderness und einheimischen Exponenten zu lancieren sucht. Ziel dieses Projektes ist es, einen natur- und umweltverträglichen Alpinsport zu verwirklichen, der die Bereiche Ausflugsverkehr und Berglandwirtschaft mitberücksichtigt und den Einheimischen ein geregeltes Auskommen ermöglicht. Das Projekt soll dadurch auch für andere Bergregionen zu einem Modell werden können.

Fünf SAC-Hütten stehen im Göschenertal: die Salbit-, die Bergsee-, die Voralp-, die Chelenalp- und die Dammahütte, letztere mit weniger Übernachtungen, als das Jahr Nächte zählt. Besonders beliebt ist das Tal bei den Kletterfreaks. «Alpinsport» bedeutet deshalb vor allem Klettern und Wandern.

Vor rund 40 Jahren wurde das Tal durch den Bau des Göscheneralp-Stausees völlig umgestaltet. Von elf Familien sind neun ausgezogen, und die verbleibenden zwei Bergbauernbetriebe stehen in zunehmendem Gegenwind zum globalisierten Agrarmarkt. Der Alpinismus hingegen ist geblieben und kann – in umweltschonende Bahnen gelenkt – Vorbildcharakter gewinnen.

Vor diesem Hintergrund stellte der Umweltwissenschaftler Florian Hug seine Diplomarbeit vor über die Ökobilanz der Tschiervahütte im Kanton Graubünden (vgl. «Die Alpen» 7/1997). Daraus geht hervor, dass über 95% des Energieverbrauchs bei der «Aktivität Bergsteigen» in der An- und Rückreise verbraten wird und nur ganz wenig beim Hüttenbesuch selbst. Dabei ist die Umweltbelastung durch Alpinist/innen, die mit dem Auto anreisen, um ein Vielfaches höher als bei den Zug- und Busreisenden. Ergänzt durch das Resultat einer Mitglieder-Umfrage des SAC – dass nämlich 91% der Befragten den Schutz der Gebirgswelt als ausgesprochen wichtig erachten – wurde die Tagungsdiskussion schnell in Richtung «Verkehr» gelenkt. Die mit dem Zug angereiste Schar der Umweltbeauftragten war sich schnell einig, dass hier ein grosser Handlungsbedarf besteht. Zum Vergleich: Die Sektion Les Diablerets bestreitet 98% ihrer Touren mit PWs, die Sektion Baldern (Zürich) hingegen nur 22%. Mit rund 42% PW-Touren kann sich die Sektion Bern durchaus sehen lassen – wobei angefügt sei, dass erstens noch ein weiteres Sparpotential besteht und dass zweitens diese Sparmöglichkeit vor allem in den Händen der älteren Generation liegt: In Anbetracht der 95% Energieverbrauch beim Reiseverhalten und unter Berücksichtigung der einzelnen Gruppierungen unserer Sektion stellt man etwas nüchtern fest: Nicht die Jungen verschmutzen die Bergluft, sondern die Senioren.

Nebst der «Modellregion Göschenen» und der Frage des Verkehrsmittels kamen auch die Hütten, die Erschliessung in deren Um-

Bergsteigerschule MONTANARA
CH-6461 Isenthal • Tel. 041 878 12 59 • Fax 041 878 10 09
Bitte verlangen Sie kostenlos unser Jahresprogramm

Bibliothek

Bücherausleihe (neustes Kartenmaterial, Führer und interessante Bergbücher)

jeden Freitag von 20.00 bis 21.00 Uhr im Clublokal, Brunngasse 36, 1. Stock

gebung sowie weitere kleine und grosse Sorgen aus einzelnen Sektionen zur Sprache. So berichtete der Kollege der Sektion La Dôle von neu geplanten Liftanlagen auf ihren Hausberg, der Innerschweizer Beauftragte erzählte von seiner alljährlichen «Rossbergputzete», und die Basler erwähnten die Pflege ihrer Klettergebiete im Jura. Allen gewichtigen Themen zum Trotz waren die persönlichen Kontakte das Allerwichtigste. Die zweieinhalb Tage boten ausgiebig Gelegenheit, sich besser kennenzulernen oder einfach miteinander zu lachen. Erfreute Gesichter waren allenthalben zu sehen, bot doch auch das Wetter das beste, was es in Sachen Herbst zu sehen gibt. In besonders guter Erinnerung bleibt das Plenum am Sonntagmorgen vor der Berghütte: rundum der erste Zuckerschnee, im Hintergrund die vergletscherte, aber grazile Front des Dammastockes und über den Köpfen der blaue Himmel und die glatten Kletterfelsen verschiedener «Schijen» – eine Bergwelt, wie alle sie mögen.

Thomas Bachmann
Beauftragter Arbeitsgruppe Schutz
der Gebirgswelt der Sektion Bern SAC

Les Roches Grises

Haus der Einkehr und Begegnung

Aufatmen – Entspannen
in einmalig schöner Lage
über dem Genfersee!

Unsere familiäre Atmosphäre,
der grosse Park, die gesunde Küche,
die Schönheit der Waadtländer Riviera
und **unsere Wochenend-Angebote**
helfen Ihnen dabei.

Mai/Juni **Touristenattraktion:**
blühende Narzissenfelder

Gönnen Sie sich eine Pause! Entdecken Sie

Les Roches Grises
Haus der Einkehr und Begegnung
CH-1806 Saint-Légier sur Vevey
Tel. 021 943 12 72
Fax 021 943 21 26

2. Kulturtreffen der Kulturbeauftragten der SAC-Sektionen vom 28. Februar 1998 in der SAC-Zentralbibliothek in Zürich

Diese jährlichen Treffen bezwecken, das kulturelle Niveau in den Sektionen zu heben und kulturelle Anlässe zu fördern (Art. 2 unserer Zentralstatuten). **Kultur ist Auseinandersetzung mit der Seele in dem Raum, in dem wir leben!**

So fanden sich dieses Mal beinahe 40 Personen aus allen Landesteilen zu diesem Anlass in Zürich ein. Zu Beginn liess Viola Imhof, die Verfasserin des Katalogs der SAC-Zentralbibliothek, die Anwesenden teilhaben an der Entstehungsgeschichte der über 30 000 Bücher umfassenden Bestände. Einige extra aufgelegten Raritäten konnten bewundert werden. Ein Ergänzungskatalog für die neuen Bestände, die nach 1990 angeschafft wurden, wird vermutlich 1999 erscheinen. Thomas Germann, der zuständige SAC-Bibliothekar, erteilte wertvolle Hinweise hinsichtlich Benützung der Bibliothek. Die Ausleihe von Büchern ist gratis, nur das Rückporto muss bezahlt werden. Für die Benützer des Internet und des E-Mail besteht ein Link auf der SAC-Homepage zur Zentralbibliothek Zürich, oder man kann sich dort auch direkt einklinken.

Im Anschluss an diese Ausführungen machte der Vorsitzende a.i. der SAC-Kulturkommission, Bernhard Rudolf Banzhaff, auf das jedes Jahr im September in Diablerets stattfindende Festival du Film Alpin aufmerksam und empfahl, den Besuch des Festivals mit einer Tour oder einer Wanderung in den Waadtländer Alpen zu verbinden. Ebenfalls wurde auf die einmalige Projektion IMAX «Everest The Movie» im Verkehrshaus Luzern hingewiesen, die noch bis Juni dauert.

Wie schon beim ersten Kulturtreffen im Jahr zuvor im Alpinen Museum in Bern informierten die Teilnehmer sich gegenseitig über das Kulturleben in ihren Sektionen. Es kristallisierte sich heraus, dass bereits eine traditionell verankerte Vortragskultur existiert neben andern Anlässen wie Ausstel-

lungen, Fotowettbewerben, Jubiläumsveranstaltungen, geologischen und botanischen Exkursionen, Besichtigungen von kulturellen Zentren usw. Eine Kulturbörse wird eingerichtet werden mit Angeboten über Vorträge, Manifestationen, Ausflüge mit kulturellem Inhalt, Führungen, Besuche usw. In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass es notwendig sei, auch die Jungen in das Kulturleben miteinzubeziehen. Diese könne man absolut begeistern, wenn man jugendliche Referenten und Veranstalter beiziehe.
Beim gemeinsamen Mittagessen, wo man die gegenseitigen Kontakte noch vertiefen konnte, fand der Treff seinen Abschluss.

Elsbeth Schweizer
Kulturbeauftragte der Sektion Bern

P.S.: Festgestellt wurde an diesem Treffen, dass bei der Kulturarbeit Originalität gefragt sei. Ich persönlich finde es schade, dass diese Originalität in unserer Sektion 1998 nicht zum Tragen kommt, um das 75-Jahr-Jubiläum der JO zu feiern!...

Tourenberichte

Wanderwoche Schwarzwald-Nord

5.–10. Oktober 1997

Tourenleiter: Ueli Fankhauser
Teilnehmer/innen: 10

Schon bei der Vogesenwanderung 1996 erläuterte Ueli, dass «dort drüben» der Schwarzwald sei. Also war es Ehrensache, dass der harte Kern auch dieses Jahr wieder dabei war. Besonders erfreut waren wir natürlich über die «Neuen». So fuhr denn die frohgelaunte Schar per Bahn über Basel–Freiburg nach Pforzheim. Um Asphalt zu sparen, benützten wir den Bus bis Birkenfeld, suchten den «richtigen Einstieg», und der eigentliche Start erfolgte auf der Wilhelmshöhe, selbstverständlich mit vorangehendem Kaffee (im Kännchen). Wir folgten nun dem berühmten Westweg, der vornehm mit Baslerstrasse (bis Basel sind es 275 km) angeschrieben ist. Anfangs durch Laub-, später durch Tannenwald erreichten wir bei schönstem Wetter nach 6 Stunden Dobel.
Obwohl wir am zweiten Tag 8 Stunden unterwegs waren, entpuppte er sich doch als Plauschtag. An der Hahnenfelshütte vorbei erfolgte auf dem Teufelsgrab (893 m) ein ausgedehnter Mittagshalt. Genüsslich im Grase liegend, in die Sonne blinzelnd, liessen wir den Teufel Teufel sein. Über Schwarzmüss erreichten wir dann den in einem riesigen Hochmoorgebiet gelegenen Holohsee. Für die Eingeweihten: Man vergesse den gestressten Kellner in Gutenbronn nicht! Etwas später war man auf beinahe 1000 m angelangt, was wohl Kaiser Wilhelm bewog, den Holohturm bauen zu lassen. Jetzt erfolgte ein humaner 700-m-Abstieg nach Forbach. Unterwegs bei der Prinzenhütte grosses Hallo: Hier stiess Willi auf uns, somit war die Wandergruppe komplett. Und dann war da noch das ältere Ehepaar, das sich auf dem Latschenfelsen an unserem Gesang erfreute. Und noch ein Novum: Weil ein Handörgeler im «Löwen» so inbrünstig spielte, Nachtruhe sehr spät.
Der dritte Tag begann mit einem giftigen 400-m-Aufstieg innerhalb einer Stunde, dann folgte eine Erholungsstrecke zum Schwarzenbachstausee. See verbindet man mit Wasser. Aber der war leer – die Staumauer wird repariert –, so wandelten wir wie einst die Israeliten auf dem Seegrund gegen den romantischen Herrenwiesersee. Nach der Mittagsrast – wieder bei strahlendem Sonnenschein – folgte ein mässiger Aufstieg zum Seekopf, dann traversierten wir zur Badener Höhe (1002 m),

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34,
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC